

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885**

4.6.1885 (No. 130)



sehen Hause gerichtet hat; so auch das Telegramm vom Schlachtfelde von Königgrätz in Beantwortung des Glückwunsches des Fürsten zum Siege: „Tausend Dank für Deine Theilnahme! Das war ein herrlicher unvergleichlicher Siegestag, den Gott uns schenkte; möge Dein Sohn ihn nicht zu schwer bezahlen! Wie muß ich an euch denken! In allen Gefechten hat er seinem Namen Ehre gemacht; er war Liebling der Soldaten.“

Und zum fünfzigjährigen Jubiläum des Fürsten am 17. März 1881 schloß der König sein Glückwunschs-Schreiben mit den Worten: „Möge es Gott gefallen, diesen 50 Jahren segensreichen Wirkens, die Ew. Königlichen Hoheit Namen in den Denkmätern der Geschichte und in die dankbare Erinnerung vieler Menschen, vor allem in die Meinigen, tief eingeschrieben haben, noch viele andere folgen zu lassen, — das ist mein lebhaftester und herzlichster Wunsch, und das wünscht mit mir meine Arme, die heute auch mit Stolz daran bedenkt, daß sie den Namen eines Fürsten Söhne auf den Ehrentafeln ihrer Gefallenen führt.“

War so der verstorbenen Fürst ausgezeichnet durch Vaterlands- und Opferwilligkeit im Dienste des deutschen Gesamt Vaterlandes, und wird er, so lange Preußen eine Geschichte hat, dieser angehören als einer der begabtesten Förderer von dessen Größe, Macht und Kriegserfolg, so werden all diese Verdienste nicht verdrängt, sondern gehoben durch die seltenen bürgerlichen Tugenden, durch welche der Fürst sich ausgezeichnet hat. Durch Besitz und Nachstellung unter den ersten Männern der Welt und seiner Zeit lebend, verstand er es, das, was er besaß, zum Glück und zur Wohlfahrt von Tausenden werden zu lassen, die er beschäftigte, förderte, unterstützte. Die Grabsite und Unumwundenheit eines echt militärischen Charakters war mit der größten Güte und Menschenfreundlichkeit verbunden und bei einiger Menschenkenntnis von dem ausdrucksvollen Gesichte des Fürsten abzulesen. Tausende werden das Andenken des Heimgegangenen segnen, und namentlich in den Rheinlanden, wo er jahrelang im schattigen Düsseldorf-Schloße Wohnung hatte und Kunst und Wissen, Menschenliebe und jedes edle Streben förderte, wird man in Trauer und Wehmuth die betrübende Kunde vom Tode des Fürsten Karl Anton vernommen haben.

Aus der so überaus glücklichen Ehe des Fürsten mit der ausgezeichneten Prinzessin Josephe von Baden, Tochter des Großherzogs Karl von Baden und der Großherzogin Stephanie Beauharnais, gingen sechs Kinder hervor, von denen zwei dem Vater im Tode vorausgegangen sind, vier derselben betrauern. Der älteste Sohn, der jetzige Fürst Leopold von Hohenzollern, der im Jahre 1870 den Thron von Spanien ausschlug, ist vermählt mit Prinzessin Antonie von Portugal und Vater dreier Söhne; der zweite Sohn, Karl, vermählt mit Prinzessin Elisabeth zu Wied, ist König von Rumänien, der viertgeborene Sohn, Friedrich, vermählt mit der Prinzessin Luise von Thurn und Taxis, ist Kommandeur der 3. Garde-Kavallerie-Brigade; die noch lebende Tochter, Prinzessin Maria, ist Gemahlin des Prinzen Philipp von Belgien, Grafen von Flandern, des voraussichtlichen Nachfolgers des Königs Leopold der Belgier. Der dritgeborene Sohn des Fürsten, Prinz Anton, kam im Jahre 1866, im böhmischen Feldzug, den er wie seine Brüder Leopold und Friedrich mitmachte, auf den Schlachtfeldern vor Königgrätz von vier Kugeln zerissen zu Tode. Die erstgeborene von den beiden Töchtern, Prinzessin Stephanie, ist als Gemahlin Don Pedro V. und als Königin von Portugal gestorben. Es ist fürwahr ein königlich Geschlecht, das der Verstorbenen hinterließ.

Wie im Sommer 1870 die Augen von Deutschland und von ganz Europa nach der kleinen schwäbischen Stadt Sigmaringen gerichtet waren, als Fürst Karl Anton mit seinem ältesten Sohne über Annahme oder Ablehnung der spanischen Krone berieth, wie im Oktober 1884 ganz Deutschland freudigen Antheil nahm an der goldenen Hochzeitsfeier, die auf der alten Hohenzollernburg vor einer Schaar gekrönter und fürstlicher Häupter begangen wurde, so wendet sich jetzt die trauernde Theilnahme aus allen deutschen Gauen und aus allen Hauptstädten Europas nach Schloß Sigmaringen, wo einer der besten und edelsten Menschen nach reichgelegnetem Leben die Augen geschlossen hat für immer; — sein Andenken wird nicht untergehen.

### Deutschland.

\* Berlin, 2. Juni. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Laut telegraphischer Meldung aus Sigmaringen ist Seine Königliche Hoheit der Fürst Karl Anton von Hohenzollern inmitten seiner Familie, deren Angehörige von allen Seiten an das Krankenlager des Fürsten geeilt waren, heute Vormittag 10 Uhr verschieden. Ihre Kaiserlichen Majestäten und das königliche Haus betrauern in dem Dahingegangenen einen nahen Verwandten, der durch seine Opferwilligkeit die Bande des Blutes noch fester geknüpft hat, der Staat und das Heer einen treuen Diener, dessen Selbstlosigkeit und Pflichterfüllung ihm ein bleibendes Andenken sichern. Die Anhänglichkeit, welche dem Verstorbenen von der Bevölkerung des Fürstenthums entgegengebracht wurde, hatte noch unlängst bei Gelegenheit der goldenen Hochzeit des fürstlichen Paares einen schönen, überzeugenden Ausdruck gefunden. Die letzten Lebensjahre des Dahingegangenen waren durch schwere Leiden getrübt, so daß der Tod ihm zur Erlösung wurde.“ — Der königliche Hof legt heute für Seine Königliche Hoheit den Fürsten von Hohenzollern die Trauer auf 14 Tage an. — Die „Kreuzzeitung“ meldet die Ernennung v. Kleist's, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, zum kommandirenden General des 1. Armeecorps, und Schlichting's, Kommandeur der 15. Division, zum Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division; Hilgers', Kommandeur der 40. Infanterie-Brigade, wurde mit der Führung der 15. Division beauftragt, und Sobbe, Generalstabschef des 8. Armeecorps, zum Kommandeur der 40. Infanterie-Brigade ernannt.

— Aus Sansibar bringt die „Kolonialpol. Korresp.“ Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen:

Die zweite, dritte und vierte Expedition der deutsch-afrikanischen Gesellschaft sind glücklich in Sansibar eingetroffen, und die beiden ersten von ihnen unter der Führung des Dr. Fülle und Regierungsbauamtes Hörnede sind bereits vor vier Wochen auf den Kontinent von Afrika hinübergegangen. Die Expedition Hörnede machte in Lamoo den Seebärdern Denhardt einen Besuch, welche ihnen mittheilten, daß sie mit dem Hauptkultan der dortigen Suaheli-Freundschaft geschlossen hätten. Auf Vitu hätten sie die deutsche Flagg e gehißt. Offizielle Mittheilungen über diesen Akt händen binnen kurzem zu erwarten. Es ist dieses Jahr in Ostafrika eine besonders heftige Regenperiode, was sicherlich für den Gesundheitszustand der Gesellschaftsbeamten

nur schädlich sein kann. Die Ströme sind angeschwollen und zum Theil übergetreten. Eine fliegende Expedition von drei Mann, welche gegen Mitte April einen telegraphischen Befehl des Direktors an den Grafen Pfeil auf der Bogomovostroje hinaufbringen sollte, mußte bereits am Ringani wieder umkehren, weil der Strom die Fährer hinweggerissen hatte und an ein Uebersehen gar nicht gedacht werden konnte. Sie ward sodann über Saadane in's Innere geschickt. Der Major v. Dewidere, Chef der vierten Expedition, machte unterweils die Bekanntschaft von Herrn Dr. Fischer, mit welchem sein Verkehr sich freundschaftlich gestaltete.

— In Bezug auf den Nordostsee-Kanal wird den „Hamburger Nachr.“ aus Berlin geschrieben: Seit einigen Tagen wird am maßgebender Stelle Preußens wieder lebhaft über das im vorigen Jahre zurückgestellte Nordostsee-Kanalprojekt verhandelt. Ich höre hierüber Folgendes: Schon vor drei Jahren war auf Anregung des Reichskanzlers im Ministerium für öffentliche Arbeiten mit Vorarbeiten begonnen worden. Es ergab sich indeß, daß diese sehr langwierig und sehr kostspielig sich gestalten würden, weil absolut kein bezügliches Material vorhanden war mit Ausnahme des von Dahlström gesammelten und bearbeiteten. Dieses ohne Weiteres zu benutzen, war ausgeschlossen, und man trat deshalb in Verbindung mit Herrn Dahlström wegen Ueberlassung des Materials. Dasselbe ging denn auch zum Preise von 30,000 M. in den Besitz der preussischen Regierung über. Nun begannen Konferenzen zwischen Kommissarien der bei der Frage direkt beteiligten Ressorts, und zwar des Kriegsministeriums, des Marine-, des Finanzministeriums, des Handelsministeriums, des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und des Landwirtschaftsministeriums. Das Resultat dieser Konferenzen war ein kettenförmiges, jedoch zeigte sich, wenn der Nordostsee-Kanal allen Interessen, denen der Kriegswesen wie der Handelsmarine entgegensteht, er auf ganz anderen, breiteren, kostspieligeren Grundlagen zur Ausführung kommen müßte, als dies nach dem Dahlström'schen Projekte angenommen war. Bei der Finanzlage Preußens und des Reiches — beide an den Kosten partizipieren, den Kanal von Reichswegen ausführen zu lassen, war längst beschlossene Sache — erschien eine weitere Verfolgung des Projekts, d. h. dasselbe dem Bundesrath und Reichstag zu unterbreiten, für den Augenblick unthunlich. Inzwischen wurden jedoch alle Details, Baupläne, Kostenanschläge u. ausgearbeitet, so daß, als der Reichskanzler vor kurzem auf den Nordostsee-Kanal zurückkam, das Material sofort zur Verfügung gestellt werden konnte. Im Augenblicke blühte die Sache noch den Kanzler beschäftigten. Ehe sie in den Bundesrath gelangt, muß indeß das preussische Staatsministerium darüber Beschluß fassen, und es ist nicht zu zweifeln, daß es zustimmend votiren wird. Man glaubt, die Angelegenheit werde noch vor der Abreise des Kanzlers nach Rastatt zur Entscheidung im Staatsministerium kommen.

Sigmaringen, 2. Juni. Als heute früh bei dem Fürsten bedenkliche Anzeichen auftraten, versammelte sich die ganze hohe Familie im Krankenzimmer. Nach 7 Uhr sprach der Hofkaplan die Sterbegebete. Um 9 Uhr 15 Minuten schloß der Fürst sanft ein ohne jeden Kampf. Um 10 Uhr war in der Schloßkapelle Todtenmesse, um 12 Uhr bereits war die Leiche, die kaum wie eine solche aussieht, so freundlich ruhig sind die Träger, für den Hof zugänglich, von übermorgen ab wird sie auf dem Parade-Leichenbett in der Schloßkapelle aufgestellt. Die Beisetzung erfolgt am Samstag Morgen in der Familiengruft.

Stuttgart, 1. Juni. Der „St. A.“ meldet: Ihre Majestät die Königin ist vor zehn Tagen an einem heftigen Ratarth erkrankt, seit einigen Tagen aber wieder im Stande, das Bett für kürzere Zeit zu verlassen.

Regensburg, 2. Juni. Der Fürst von Thurn und Taxis ist heute Abend um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr gestorben.

### Frankreich.

Paris, 2. Juni. Die Abendblätter veröffentlichen ein Schreiben des Kardinals Guibert an den Kultusminister, worin derselbe gegen das Dekret betreffend die Entföhrlichung des Pantheons protestirt. — General Courcy ist gestern in Konfin gelandet und geht demnächst nach Hue, dessen Garnison verstärkt werden soll. — Die Kaiserin von China erließ ein neues Dekret, worin der Abmarsch der Führer der Schwarzen Flaggen und die Räumung Tonkins innerhalb der festgesetzten Frist angeordnet wird.

— Die Deputirtenkammer nahm heute in zweiter Lesung nach Verwerfung der Gegenanträge Artikel 1 des Refraktionsgesetzes, der den Kriegsdienst auf drei Jahre festsetzt. Hierauf wurde auch Artikel 2 angenommen, welcher den Kriegsdienst als die persönliche Pflicht und gleichmäßig für Alle erklärt.

### Schweiz.

Bern, 3. Juni. (Tel.) Der Bundesrath sprach sich für die Vornahme einer Revision der Bundesverfassung aus betreffs des Referendums, der Volksinitiative, des Schutzes für Erfindungen, der Pflege von Landwirtschaft und Gewerbe, der Ausdehnung der Haftpflicht in industriellen Unternehmungen, ferner betreffs der Unfallversicherung und des Banknoten-Wesens. Alle übrigen Anträge auf Revision der Verfassung wurden abgelehnt. — Das Königreich Siam erklärte seinen Beitritt zum Welt-Postvertrag vom 1. Juli.

### Italien.

Rom, 2. Juni. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Sansibar gemeldet, daß zwischen Italien und Sansibar ein Entwurf zu einem Handelsvertrage vereinbart worden ist. — Mehrere hundert Mitglieder demokratischer Vereine zogen heute Abend mit Fahnen nach dem Kapitol, um den Todestag Garibaldi's zu begehen. Auf dem Wege wurde in dessen der Zug wegen aufrührerischer Aufpoizeligkeit aufgelöst. Nur ein Theil der Demonstranten gelangte auf das Kapitol und legte dort Kränze nieder. — In der Deputirtenkammer wurden wegen der Auflösung des Zuges verschiedene Interpellationen eingebracht. — Die technische Kommission der Sanitätskonferenz genehmigte nahezu einstimmig einen Antrag auf Isolirung der Kranken an Bord der Schiffe, welche im Rothen Meere verkehren. Die Kranken sollen nach der Rekonvaleszenz der Verantwortlichkeit der Ärzte unterstellt werden. Der Kapitän eines Schiffes ohne Arzt

hat sich an seinen Konsul zu wenden, um Schiff und Passagiere vor der Landung untersuchen zu lassen. Diese Untersuchung ist unabhängig von der Inspektion durch die lokale Sanitätsbehörde. Schiffe ohne Aerzte, welche aus dem Indischen Ocean in das Rothe Meer kommen und Pilger mitführen, werden einem speziellen Verfahren unterworfen. Wenn dieselben Passagiere im Rothen Meere landen, unterliegen sie demselben Verfahren, welchem Schiffe mit Aerzten in gleichem Falle unterworfen sind. Wenn Schiffe aus dem Indischen Ocean durch das Rothe Meer in das Mittelmeer fahren, unterliegen sie einer doppelten Untersuchung, und zwar bei der Einfahrt in das Rothe Meer und sodann bei der Einfahrt in den Suezkanal. Wenn dieselben Cholerafranke an Bord haben, unterliegen sie dem Verfahren gegen verseuchte Schiffe mit Aerzten.

### Türkei.

Konstantinopel, 2. Juni. Der zum Gouverneur von Kreta ernannte Sawas Pascha ist gestern dahin abgereist.

### Ägypten.

Alexandrien, 2. Juni. Das Infanteriebataillon, welches am letzten Freitag aus Suatim hier eintraf und an Bord des Transportdampfers verblieb, um weitere Befehle der englischen Regierung zu erwarten, wurde heute ausgeschifft und wird im Palais Kaseltin einquartiert.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 3. Juni.

Heute Vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog verschiedene Vorträge, sowie die Meldung des Hauptmanns Freiherrn von Ragened, Kompagniechef im Laubenburg'schen Jäger-Bataillon Nr. 9, entgegen und erteilte den nachbenannten Personen Audienz: dem Oberamtsrichter Müller von Achern, dem Professor Dr. Eisenlohr von Heidelberg, dem Direktor Mertes an der Realschule zu Freiburg, dem Amtsrichter Dr. Krejzer von Gernsbach, dem Hofjuwelier Heißler von Mannheim, dem Dr. Rosenberger von hier, dem Direktor Bauer an der Höheren Mädchenschule zu Freiburg, dem Ministerialrath Dr. Schenkel von hier.

Nachmittags 3 Uhr begab sich Seine Königliche Hoheit nach Baden-Baden zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin und der dort weilenden fürstlichen Personen und kehrte am Abend hierher zurück.

Morgen Nacht reist der Großherzog nach Sigmaringen, um der Fürstlich Hohenzollern'schen Familie Höchstlein Beileid auszudrücken und sich an der Samstag früh stattfindenden Beisetzungsfeier zu beteiligen.

Von Seiner Königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog treffen andauernd sehr befriedigende Nachrichten ein. Gestern nahm Höchstderfelbe das zweite Bad, konnte aber sehr abgekühlten Wetters wegen noch keinen Ausgang in freier Luft unternehmen. — Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin kommt fast täglich zum Besuch des Erbgroßherzogs nach Potsdam.

— (In der gestrigen Plenarversammlung der höchsten Handelskammer) kam u. a. das von den Vertretern der Kaufmannschaft von Berlin an die deutschen Handels- und Gewerbeämtern gerichtete Rundschreiben, betr. eine im Jahre 1888 in Berlin zu veranstaltende allgemeine deutsche Gewerbeausstellung, zur Verathung. Vorher hatte man sich über die Stimmanzahl der Interessenten des Kammerbezirks in der vorwürfigen Frage zu informieren versucht. Von den auf die diesbezügliche Anfrage eingegangenen Antwortschreiben spricht sich nur der kleinere Theil für, der größere aber gegen das geplante Unternehmen aus. Keine oder nur geringe Sympathie findet dasselbe besonders auch bei verschiedenen Großindustriellen. Die anwesenden Kammermitglieder können den gegen das Projekt von den Interessenten selbst vorgebrachten Gründen im allgemeinen nur zustimmen und erklären sich schließlich mit Stimmeneinheit ebenfalls gegen dasselbe.

— (In der Aula des Gymnasiums) fand gestern der alljährliche öffentliche Redakt der von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gegründeten Fichte-Stiftung statt. Gegenstand der Vorträge war „Arminius in Geschichte und Dichtung“. Vier Oberprimaner sprachen darüber. Der erste Preis wurde dem Oberprimaner Karl Grimm zuerkannt.

\* (In der heutigen Strafkammer-Sitzung) wurde der aus Freilshheim gebürtige Josef Neumaier wegen Wechselfällung zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren verurtheilt. Ausführlicher Bericht folgt.

× (Der Vortrag des Herrn Geh. Hofraths Professor Dr. Lübke) vom vorgestrigen Abend vereinigte ein zahlreiches, gewähltes Publikum im großen Rathhaus-Saal. Seine Königliche Hoheit der Großherzog wohnte dem Vortrage bei. In meisterhafter Form gab Redner mit prägnanten Worten einen Ueberblick über die zwei Strömungen des künstlerischen Lebens: den Realismus und die monumentale Kunst durch die gesammte historische Zeit hindurch. Es war in kurzen Zügen eine Kunstgeschichte der Welt, welche uns hier vorgeführt wurde, nicht ohne daß unserer Zeit und dem, was unserer Entwicklung noth thut, gebührend gedacht worden wäre. In Ägypten finden wir die höchste Entwicklung der monumentalen Kunst in den Bauwerken der Pyramiden, der Tempel u., daneben aber auch einen naiven Realismus in den frappantesten Figuren des täglichen Lebens und in der Plastik. Bei den Griechen wurde anfangs auch jene naive Realistik gepflegt, die das Leben und Treiben des Volkes darstellt und schildert. Mit der fortschreitenden Entwicklung erwachte der monumentale Sinn und es entstand ein Tempelbau, eine Skulptur, die ihres gleichen sucht. Die Mythen der Götter gaben die großartigen Ideen, das Realistische wurde abgestreift, aus dem tiefsten Studium der Natur entwickelte sich in den erhabensten Gedanken die monumentale Kunst zur höchsten Vollendung. Ein echter idealer Sinn durchdrang aber auch das ganze griechische Volk, und es erregt heute noch unsere Bewunderung, welche kolossalen Werthe die Griechen für die monumentale Verherrlichung des Vaterlandes aufwendeten. Bei den Römern folgte die Entwicklung der griechischen Kunst, doch trat hier schon das Porträt mehr hervor. Mit dem Christenthum erfolgte ein gewaltiger Umschwung, die Kunst hatte keinen andern Zweck, als

die höchsten Gedanken der Religion zu verherrlichen, der monumentale Kirchenbau beherrschte ein Jahrtausend hindurch die ganze Entwicklung, nur daß die Malerei diese Dienste leistete, während bei den Griechen die Plastik diese Dienste leistete. Ein realistisches Leben konnte daneben nicht aufkommen, die Natur war dem Mittelalter verschleiert, es hatte kein Bedürfnis nach der Natur. Staunenswerth ist das gewaltige Aufblühen des religiösen Sinnes jener Zeit, die Begeisterung des ganzen Volkes, die sich im Schaffen der Dome, der großartigen Monumente jener Zeit, durch den Geist opferwilliger Freudigkeit allenthalben kundgab. Zum Ausgang des Mittelalters begann die Realist sich geltend zu machen, wie wir sie in so manchen Scenen von Humor an den größten Bauwerken finden. Im Anfang des 15. Jahrhunderts trat nun der Umschwung ein, es öffnete sich das Auge für die Schönheit der Natur und es wurden jene herrlichen Werke der italienischen Renaissance geschaffen, welche ebenso sehr die tiefste Auffassung der Natur dokumentieren, wie sie die Erhabenheit der monumentalen Schöpfungen bezeichnen. Ein Weiterer durchdrang alle Kreise, solche monumentale Werke zu schaffen, welche dem Erbauer Unsterblichkeit verleihen sollten. Im Norden trat dieser Zug zum Monumentalen wohl auch auf, aber nicht so scharf ausgeprägt. Die Verhältnisse waren eben damals ärmlich und in Deutschland fanden sich keine Medizeer. Aus Flandern schöpften alle in Deutschland damals, zwar ohne das Technische zu erreichen, doch geistig überragend. In Flandern trat auch mit dem 16. Jahrhundert der gewaltigste Umchwung ein, hier entfaltete sich der Realismus voll und ganz. Während auf der einen Seite der größte Naturalist, Rubens, die Malerei auch in dieser Richtung zur monumentalen Höhe brachte, stürzten sich in protestantischen Ländern die Künstler in das volle Leben mit aller Deibheit. Zum erstenmal wurde jetzt auch die Landschaft als eine Darstellung für sich geschaffen. Durch die wunderbare Macht der Farbe und die herrliche Mischung von Licht und Dunkel machen so manche Werke von fast bühnlichem Stoff doch eine tiefe Wirkung. In einer Masse von Werken fand eine ganze Welt von bürgerlicher Kraft eine glänzende Darstellung. In Frankreich trat noch eine Reminiscenz dieser großen historischen Zeit auf, doch nicht ohne bald einen frivolen Anflug zu erhalten. Die französische Revolution kam und schnitt die Verbindung mit der alten Zeit völlig ab.

In Deutschland erwachte zuerst wieder das Streben der Künstler mit tiefen Gedanken. Zum Glück fand sich der kunstliebende König Ludwig von Bayern, der monumentale Schöpfungen der größten Erhabenheit schaffen ließ, die unsere Bewunderung erregen. Doch hatten jene Künstler, Cornelius an der Spitze, dem Boden der Natur verloren; das Volk wurde daher nicht davon berührt, es ist fast geblieben. Erst Frankreich begann das Feld des Realismus zu pflügen und gab den Anstoß zu einer Entwicklung, die nun das ganze Leben der Kulturvölker durchdringt, das öffentliche wie das private. Alle Verhältnisse des Lebens, die Leidenschaften in allen Erscheinungen werden nun in das Gebiet der Kunst gezogen. Das ganze Volk erhebt sich jetzt dieser Kunst, und diese Erregungsfähigkeit anderer moderner Realist ist nicht gering zu schätzen. Aber eine Gefahr liegt nahe, daß mit der ausschließlichen Pflege dieser Richtung die Kunst bald wieder verkümmern und verfallen würde. Es bedarf erhabener Ideale zum dauernden Blühen der Kunst. In dem Wiedererleben des Deutschen Reiches ist uns eine reiche Fülle von Stoffen und Aufgaben geboten. Das Bedürfnis an höherer monumentaler Bauten ist bei uns wieder eingeleitet, wir leben schon ein Menge glänzender monumentaler Bauten entstehen in Verbindung mit dem Aufbau des neuen Reiches. Die Architektur nimmt einen wunderbaren Aufschwung, die Baukunst zieht die Plastik und die Malerei zur Hand. Wie früher die großen Künstler aber gleichzeitig Maler, Bildhauer und Architekten waren, so müssen die Architekten jetzt auch die übrigen Künste tiefer studieren und die Maler und Bildhauer die Grundzüge der Architektur gründlich kennen lernen. Unsere Nation stellt jetzt weit größere Mittel in allen Kreisen zur Verfügung, und der warme Sinn für große monumentale Kunst wird durch den Wettstreit aller Kräfte mehr und mehr sich verbreiten. In dieser glücklichen Entwicklung möge die Kunstgeschichte auch das ihrige beizutragen berufen sein.

**Pforzheim, 2. Juni. Ausstellung.** — **Telephon-Einrichtung.** — **Aussichtsturm.** Die vom „Kunstgewerbe-Verein“ veranstaltete, für Nürnberg bestimmte Kollektivausstellung von Goldschmuck-Gegegenständen, bei welcher sich eine größte Anzahl hiesiger Fabrikanten betheiligte, ist vollendet und erfolgt die Abfertigung unverzüglich. Die zur Ausstellung gelangenden Gegenstände sind in hohem Grade geeignet, durch ihre geschmackvolle Ausführung, sowie durch hervorragende Technik den Ruf der hiesigen Edelmetall-Industrie zu heben. — An die Ausführung der Telephonverbindung in hiesiger Stadt wird in nächster Zeit geschritten werden, da das Ausschreiben betr. der Uebernahme der erforderlichen Arbeiten erfolgt ist. — Während der Pfingstwoche wurden über 1000 Eintrittskarten zum Besuche des Aussichtsturmes auf der Büchendonner Höhe verkauft.

**Heidelberg, 2. Juni. Fremdenführer-Pavillon.** — **Premierleutnant v. Chelius.** Der Fremdenführer-Pavillon, dessen Aufstellung von unserem thätigen „Gemeinnützigen Verein“ beschlossen worden ist, wird noch im Laufe dieses Monats zur Ausstellung gelangen. Daß mit dem Pavillon den Fremden, die gerade in diesem Sommer bei der gegenwärtigen freundlichen Witterung zahlreich unsere Stadt besuchen, ein wesentliches Hilfsmittel zu einer leichten Orientierung geboten sein wird, ist unzweifelhaft. — Herr Premierleutnant v. Chelius, welcher bei den letzten Frühjahrsrennen das Unglück hatte, mit seinem Pferde zu stürzen, und sich hierdurch erhebliche Verletzungen zuzug, an deren Folgen er bis heute im St. Vincenz-Spital zu Mainz verpflegt wurde, traf gestern Mittag in Begleitung eines Offiziers, eines Unteroffiziers und acht Mann des Mainzer Dragonerregiments hier an und wurde von letzteren in einem Tragkorbe des Spitals in das elterliche Haus, des Herrn Hofrath v. Chelius gebracht, wo er unter dessen Pflege und in der gesunden Wallluft unserer Lage seiner Gesundheit entgegen zu gehen hofft. Das Allgemeinbefinden desselben soll zu keiner Beforgniß Veranlassung geben; dagegen ist die Lähmung der Beine noch nicht gehoben.

**Feiburg, 2. Juni. Universitäts-Fest.** Der Stadtrath erläßt folgende Bekanntmachung: Das hochverehrte Ereigniß, daß die hiesige Universität jetzt über 1000 immatriculirte Studenten zählt, soll in folgender Weise am 6. und 7. Juni d. J. gefeiert werden: Samstag den 6. Juni, Abends gegen 9 Uhr: Bengalische Beleuchtung der Münsterturmpyramide. Abends 9 Uhr: Festbankett in der Kunst- und Festhalle, wozu die Angehörigen der Universität — Akademiker, Lehrer und Beamte der Hochschule — eingeladen sind. Die Herren Akademiker werden um Mitnahme ihrer Legitimationskarten gebeten. Sonntag den 7. Juni, Besetzung der städtischen Gebäude. Um weitere Besetzung wird die Einwohnerschaft ersucht. Abends 5 Uhr:

ammung der Festtheilnehmer auf dem Marktplatz vor der Kunst- und Festhalle und allgemeiner Aufbruch durch die Kaiser- und Dreifamstraße nach dem Waldsee, woselbst die Militärkapelle concertiren und nach eingetretener Dunkelheit feilliche Beleuchtung stattfinden wird. Bei unangenehmer Witterung findet das Fest am Waldsee zu derselben Stunde und in gleicher Weise am darauffolgenden Tage statt.

**Reitersheim, 2. Juni. Viehmarkt.** — **Landwirthschaftliches.** Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war mit 700 Stück Rindvieh besetzt. Der Handel ging jedoch flau, obgleich viele Händler und Kauflustige sich einfanden. Rülbe und größere Kalbinnen sowie Ochsen fanden nur bei geringeren Preisen Absatz, während Jungvieh ziemlich viel zu den bisherigen Preisen angebracht wurde. Der damit verbundene Schweinemarkt war stark von Verkäufern und Käusern besucht und fanden Milchschweine, sowie soa. Käufer raschen Absatz zu den bisherigen Preisen, während Mastschweine wenig begehrt wurden. Seit Eintritt der warmen Witterung haben sich die Reben ausgezeichnet entwickelt und sind die besten Aussichten für einen reichlichen Herbst vorhanden, welcher jenem von 1875 an Quantität nichts nachlassen wird, ebenso ist der Stand der Winter- und Sommerfrüchte als sehr gut zu bezeichnen. Das Grünfutter sowie das Heugras hat durch die Mäuse im letzten Herbst und Winter theilweise Schaden genommen, so daß mancher Klecker umgepflegt werden mußte und das Heugras ist dünn, und das mag die Ursache sein, daß Großvieh im Preise rückwärts geht.

**Konstanz, 2. Juni. Vermögen und Schuldenstand der Stadt.** Dem soeben ausgegebenen Rechnungsbuch über die Verwendung der für die städtischen Kassen erhobenen Gelder in dem Rechnungsjahre 1884 ist wie immer eine Darstellung des Gesamtvermögens und Schuldenstandes der Stadt Konstanz beigegeben. Danach betragen die Gesamtschulden auf 31. Dezember 1884 4.095.967 M. 86 Pf., das Vermögen 3.337.574 M. 92 Pf., somit beträgt die Ueberschuldung 758.392 M. 94 Pf. Gegen 1883 (mit 815.904 M. 64 Pf.) haben sich die Schulden vermindert um 57.511 M. 68 Pf. Zu bemerken ist hierzu, daß die städtischen Liegenschaften nicht nach ihrem Verkaufswert, sondern nach dem (etw. niedrigeren) Brandversicherungswert, bezw. Steueranschlag eingestuft sind.

### Theater und Kunst.

**Karlsruhe, 3. Juni. (Groß. Hoftheater.)** In der gestrigen Aufführung des nach all' den musikalischen Novitäten des Tonkünstler-Festes in allen Ehren geliebten „Freischütz“ gab Fräulein Schiffmacher als ersten theatralischen Versuch die Nothe. Die Sängerin ließ es an mannigfaltigen Beweisen nicht fehlen, daß es sich wirklich nur um einen bescheidenen, daher auch nachsichtig zu beurtheilenden „Versuch“ handelte, bei dem den Debutanten und Debutantinnen vor Angetragtheit und Aufregung gewöhnlich die besten musikalischen Absichten in der Kehle stecken bleiben. So viel ging indessen aus der gelanglich und dramatisch unfertigen Leistung hervor, daß Fräulein Schiffmacher eine nach Klangcharakter, Ausgiebigkeit und Umfang ausreichende Stimme — einen Mezzosopran von etwas verschleierter, aber angenehmer, wenn auch nicht schmelzreicher Färbung — besitzt, daß weitestens die nothwendigste Grundanlage künstlerischer Technik gelegt, auch ein entsprechendes Maß musikalischer Empfindung vorhanden ist. Im Uebrigen bedarf der Gesang des Fräulein Schiffmacher hinsichtlich gleichmäßiger edler Tonbildung, schöner Tonverbindung, musikalischer Korrektheit und reiner Intonation (die Dame singt sehr häufig zu hoch) noch sehr der Vervollkommnung. Am besten gelangen der Debutantin einfache, getragene Stellen. Mit ruhiger Tongebung, schöner Phrasierung und schlichtem, ansprechendem Ausdruck sang sie u. a. das Gebet des 2. Actes. Noch ziemlich schlimm ist es dagegen mit den bewegteren Sätzen und Entfemtes bestellt. Das Publikum ließ sich die Freude an dem Gesungenen und Angehenden der Leistung durch das Mißfallende oder weniger Gelungenen nicht trüben und spendete der Sängerin nach Kräften aufmunternden Beifall, sogar Bouquets gab es für sie und das prächtige Kennen (Frau Darlacher), welches dem schlichteren, verlegenen Bräutchen wie eine wirkliche Freundin mit Rath und That zur Seite stand.

(Das Berliner Philharmonische Orchester), welches am 16. und 17. Juli hier seine Konzerte gibt, hat folgende Zusammenetzung: 12 L. Geigen, 8 II. Geigen, 6 Bratschen, 6 Celli, 6 Bässe, 3 Fagotten, 3 Oboen, 1 englisch Horn, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 1 Contrabaß, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, 1 Tuba, 1 Harfe, 2 Tympani und Schlaginstrumente.

Wetterkarte vom 3. Juni, Morgens 8 Uhr.



**Uebersicht der Witterung.** Ober gleichmäßig vertheilter Luftdruck hat sich über Centraluropa ausgebreitet. Dem entsprechend ist das Wetter allenthalben ruhig, trocken und vorwiegend heiter. Nur in den nördlichen Küstengebietern dauert die trübe Witterung noch fort. Die Temperatur ist in Deutschland gestiegen, erheblich im Nordwesten, wo sie die normale stellenweise überschritten hat. In Hermannstadt ist seit gestern morgen 25, seit vorgestern 91 mm Regen gefallen. Ueber Westbritannien ist das Barometer wieder rasch gefallen.

**(Groß. Hoftheater.)** In Karlsruhe: Donnerstag, 4. Juni. 80. Ab. Vorst. Uriel Acosta, Trauerspiel in 5 Acten, von Dr. R. Ungelm. Uebers. Herr A. Paul als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, 5. Juni. 12. Vorst. Uebers. Ab. Zum Vortheil des Hoftheater-Vereinsfonds: Der Trompeter von Säckingen, Dichtung von B. v. Scheffel, für die Darstellung mit lebenden Bildern eingerichtet von G. W. Müll. Musik von Mahler. — Der Barbier von Sevilla, komische Oper in 3 Acten. Musik von Rossini. Anfang 7 1/2 Uhr.

### Verstchiedenes.

**Mühlhausen, 2. Juni. Choralfest.** — **Verlosung** des Vaterländischen Frauenvereins. Vorgetragene wurde in dem benachbarten Kirchheim ein hübsches Fest gefeiert, das von weit und breit aus der Umgegend, namentlich aber hier von Mühlhausen dem festlich geschmückten Orte Besucher zuführte. Es feierten die Choralvereine von 11 benachbarten Gemeinden ein Choralfest, an dem sich auch die Musikvereine von Kirchheim und Niedelsheim betheiligten. Mit Rücksicht darauf, daß der etwa 250 Personen starke Chor aus so verschiedenen der ländlichen und arbeitenden Klasse angehörenden Elementen zusammengesezt war, wurde wirklich Gutes geleistet. Die vorgetragenen Gesänge waren abwechselnd französisch und deutsch, doch hatte man vorwiegend deutsche Kompositionen gewählt. Herr Dr. G. Meier von hier dirigirte den Chor, es geriet ihm zur Ehre, die Leute so weit gebracht zu haben, daß sie sich öffentlich mit Erfolg hören lassen konnten, da selbstverständlich vorher nur wenige und vereinzelte gemeinschaftliche Proben abgehalten werden konnten. — Letzte Woche hielt der Vaterl. Frauenverein, wie obgleich, eine Verlosung, zu der Ihre Majestät die Kaiserin 12 Gegenstände einzufenden die Gnade gehabt hatte. Die Gewinne waren theilweise sehr werthvoll. Es wurden etwas über 1800 Loose zu je 50 Pf. abgesetzt. Gegen voriges Jahr ist damit wieder ein Fortschritt zu verzeichnen, dank dem eifrigen Bemühen der Vereinsdamen.

### Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) **Berlin, 3. Juni.** Seine Majestät der Kaiser hat gestern Abend bis um 9 Uhr gearbeitet und während der Nacht sehr gut geschlafen. Seine Majestät befindet sich heute sehr wohl. **Signaringen, 3. Juni.** Zur Beisehung der Leiche Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten wird am Samstag Vormittag 10 1/2 Uhr der Deutsche Kronprinz erwartet. Bis jetzt haben ihr Erscheinen angemeldet Prinz Georg von Sachsen als Vertreter des Königs Albert, der Herzog und die Herzogin von Anhalt. Der König von Belgien entsendet einen General. **Bern, 3. Juni.** Der Nationalrath lehnte mit 71 gegen 43 Stimmen den Antrag auf Errichtung einer Bundesbank mit Notenmonopol ab.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

### Familiennachrichten.

**Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.** **Heirathen.** 2. Juni. Andreas Müller von Oberrombach, Tagelöhner hier, mit Kath. Lamprecht von Bammertal. Aug. Kasper von hier, Restaurateur hier, mit Marie Gerber von Arwangens. — 3. Juni. Albrecht Günther von hier, Bildhauer in Hemelingen-Bremen, mit Anna Kaufmann von hier. **Todesfälle.** 1. Juni. Amalie Braun, ledig, Privatier, 79 J. — Max Birth, ledig, Maler, 42 J. — 2. Juni. Chr. Hebel, Chemann, Postkassener, 53 J. — Sofie, 2 J. v. Weininger, Rapporter. — Johann, 1 J. 9 M. 8 T. v. Streb, Buchbinder. — 3. Juni. Leonhard Seitz, Witwer, Rutscher, 48 J. — Emma, 3 J. v. Bahn, Bierbrauer.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Juni	Barom. in mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feucht. seit 10 Uhr	Wind.	Witterung.
2. Nachts 9 Uhr	757.7	+11.6	7.7	76	NE	Klar
3. Morgs. 7 Uhr	757.2	+12.0	6.5	63	NE	"
" Mitts. 2 Uhr	754.7	+21.2	8.1	43	NE	"

**Wasserstand des Rheins.** Mainz, 3. Juni. Morgs. 4.25 m, gestiegen 2 cm.

### Frankfurter telegraphische Kursberichte

dom 3. Juni 1885.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
4% Deutsche Reichs-anleihe	Staatsbahn
4% Preuß. Cons.	Lombarden
4% Baden in fl.	Galizier
4% in W.	Elbtal
Decker. Goldrente	Medlenburger
Silberr.	Mainzer
4% Ungar. Goldr.	Rheinl. Bäder
1871r. Russen	Gotthard
1880r.	Kooze, Wechsel
II. Orientanleihe	Wesche a. Aust.
Italiener	Wien
Ägypter	Paris
Spanier	Wien
5% Serben	Napoleon'sdor
Kreditaktien	Privatbank
Disconto-Com.	Bad. Zuckerfabrik
mandit	Alkali Werker.
Basler Bankver.	Nachbörse.
Darmstädter Bank	Kreditaktien
8% Serb. Hyp. Ob.	Staatsbahn
	Marknoten
	Lombarden
	Disco. Comman.
	Lombard
	Frankfurt
	Dortmunder
	Marinburger
	Böhm. Nordbahn
	Lombard
	Lombard

**Berlin.** Def. Kreditakt. 477. — Staatsbahn 489. — Lombarden 227. — Disco. Comman. 191.30. — Courshütte 92.10. — Dortmunder 54.70. — Mariburger 51.60. — Böhm. Nordbahn 51.60. — Lendens: —

**Todesanzeige.**  
P. 684. Waldkirch.  
Freunden und Bekannten  
widmen wir die traurige  
Nachricht, daß unsere liebe Mutter,  
Großmutter, Schwiegermutter und  
Tante,  
**Rosa Krutina**, geb. König,  
Witwe des ehemaligen Großh. Be-  
zirksförstern Friedrich Krutina, heute  
Nachmittag 1 Uhr nach mehrwöchent-  
lichem Leiden im 84. Lebensjahre  
sanft verschieden ist.  
Um stille Theilnahme bitten,  
Walokirch, den 2. Juni 1885,  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.

**Strafgesetzbuch**  
für das Deutsche Reich  
nebst den  
Einführungsbestimmungen, dem  
Polizeistrafgesetzbuch etc.  
Herausgegeben von  
**Berthold Traub**.  
V. vermehrte Auflage.  
400 Seiten broch. M. 3, geb. M. 4.  
Borrläßig in  
**A. Bielefeld's Hofbuchhdlg.**  
in Karlsruhe.

**Bekanntmachung.**  
**Die Waisen- und Sparkasse**  
**Waldshut**  
setzt vom 1. November 1885 ab den  
Zinsfuß für alle Einlagen auf  
**3 1/2 vom Hundert** Mart  
herab. — Einleger, welche demzufolge  
ihre Einlagen auf diesen Termin zurück-  
zugeben gedenken, haben dies bis zum  
1. Oktober schriftlich anzuzeigen, also  
zu kündigen.  
Waldshut, den 31. Mai 1885.  
**Der Verwaltungsrath.**  
**G. J. Meyer**, Vorstand.  
**J. Sauter**.

**Für Aerzte!**  
D. 306.3. Ein prakt. Nat. Bestzer  
eines schönen geräumigen Wohn-  
hauses mit großem Garten in  
einem wohlhabenden Dorfe (1300  
Einw., Eisenbahnstation) im bad.  
Oberlande, wünscht dasselbe  
sammt der sehr einträglichen  
ärztlichen Praxis, um sich zu-  
rückziehen zu können, einem Kol-  
legen abzutreten. Nähere Aus-  
kunft erteilt die Liegenschafts-  
Agentur von **Albert Rohinger**  
in Freiburg i/B. (F. 1404 Q)

D. 570.2. Wegen Abreise ein Paar  
gute, **Sücker**, gut eingefahren,  
große, 9- und 10jährige,  
zu M. 1000 zu verkaufen  
Sauptstraße 235, Heidelberg.  
Beoen Kundigungen sich wenden  
Stift Neuburg bei Heidelberg.

**Herrschafthaus.**  
D. 593.1. Das am nordwestlichen  
Abhange des Schönbergs reizend  
gelegene **Gräflich von Ragenet's-**  
**che Schloss** Merzhausen ist auf  
längere oder kürzere Zeit zu ver-  
mieten und kann sofort übernom-  
men werden. — Dasselbe ist von  
einem schönen schattigen Park (mit  
Springsbrunnen) und Gemüsegarten  
umgeben, durchweg herrschaftlich u.  
elegant ausgestattet, enthält 20  
Säle u. Zimmer, Küche etc., bietet  
eine herrliche Aussicht bei gesunder  
Verluft und kann deshalb und  
wegen der höchst geringen Entfer-  
nung von hiesiger Stadt (nur 45  
Minuten) als sehr angenehmer  
Landst. empfohlen werden.  
Nähere Auskunft ist durch die  
Liegenschafts-Agentur des Hrn.  
**Albert Rohinger** dahier oder  
durch die unterzeichnete Verwaltung  
zu erhalten.  
Freiburg i/B., 3. Juni 1885.  
Verwaltung des  
**Grafen von Ragenet.**

**Wassmangeln**  
in unübertroffener Güte  
für Private, Gasthöfe,  
Anstalten, empfohlen  
**Wilhelm Wolf**  
in Buhl i. B.  
Beim. u. Verbr. auf  
D. 458.4. Bekl. sof.

**Agenten-Gesuch.**  
P. 678.1. Eine sehr leistungsfähige  
Pfälzer Weinhandlung mit großem  
Lager sucht tüchtige Agenten gegen  
hohe Provision. Off. sub 673 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Herder'sche Verlagshandlung in Freiburg (Baden).**  
D. 579. Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Geschichte**  
**des deutschen Volkes**  
seit dem Ausgang des Mittelalters.  
Von **Johannes Janßen**.

**Vierter Band:** Die politisch-kirchliche Revolution und ihre Bekämpfung seit dem  
sogenannten Augsburger Religionsfrieden vom Jahre 1555 bis zur Verkündigung  
der Concordienformel im Jahre 1580. Erste bis zwölfte Auflage. gr. 8°. (XXXI  
u. 515 S.) M. 5; geb. M. 6.20.  
Früher ist erschienen und jeder Band einzeln käuflich:  
**Erster Band:** Deutschlands allgemeine Geschichte beim Ausgang des Mittelalters.  
gr. 8°. (XLIV u. 628 S.) M. 6; geb. M. 7.20.  
**Zweiter Band:** Vom Beginn der politisch-kirchlichen Revolution bis zum Ausgang  
der Concordienformel von 1525. gr. 8°. (XXVIII u. 592 S.) M. 6;  
geb. M. 7.20.  
**Dritter Band:** Die politisch-kirchliche Revolution der Fürsten und Städte und ihre  
Folgen für Volk und Reich bis zum sogenannten Augsburger Religionsfrieden  
von 1555. gr. 8°. (XXXIX u. 753 S.) M. 7; geb. M. 8.40.  
Ergänzung zu den drei ersten Bänden von demselben Verfasser:  
**An meine Kritiker.** Nebst Ergänzungen und Erläuterungen  
zu den drei ersten Bänden meiner Ge-  
schichte des deutschen Volkes. Dreizehntes bis sechzehntes Tausend.  
gr. 8°. (XI u. 227 S.) M. 2.20; geb. M. 3.20.  
**Ein zweites Wort an meine Kritiker.** Nebst Er-  
gänzungen  
und Erläuterungen zu den drei ersten Bänden meiner Geschichte des  
deutschen Volkes. Dreizehntes bis sechzehntes Tausend. gr. 8°.  
(VII u. 143 S.) M. 1.50; geb. M. 2.50.  
Die beiden Ergänzungsschriften zusammengebunden in einem Band M. 5.  
— Einbände zu M. 1 für jeden der vier Bände, und zusammen für die  
beiden Ergänzungsschriften ebenfalls M. 1. — Neben der Band-Ausgabe  
ersieht eine  
**Lieferungs-Ausgabe.** — Die ersten drei Bände des Werkes  
nebst den beiden Ergänzungsschriften sind in den bereits vorliegenden 24  
Lieferungen zu M. 1 enthalten.  
Die folgenden angegebene 25. Lieferung eröffnet den IV. Band, der 5-6  
Lieferungen zu M. 1 umfaßt und im Laufe des Sommers vollständig sein  
wird.

**Neuer Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.**  
**ALLGEMEINES STAATSRRECHT.**  
Von  
**J. C. BLUNTSCHLI**  
Sechste Auflage, durchgesehen von E. Loening.  
gr. 8°. VIII u. 690 S. M. 10. —

**Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland**  
von den ältesten Zeiten bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts.  
Von  
**Franz Anton Specht**.  
(Eine von der historischen Kommission bei der königlich bayerischen Akademie der  
Wissenschaften gehörte Preisschrift.)  
gr. 8°. XII und 411 Seiten. M. 8. —

**Die Politik der Republik Venedig**  
während des dreißigjährigen Krieges  
von  
**Hans von Hvidebeck-Südenhorsk**.  
II. Band: Die Befreiung des Veltins und der Mantuaner Erbfolgekrieg.  
gr. 8°. VIII und 359 Seiten. M. 6. —  
D. 600.  
Borrläßig in **A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Karlsruhe.**

**Wichtig für Anstreicher, Maler, Lackierer.**  
Neueste Erzeugungsart, patentirt für alle Staaten Europas u. Amerika.  
Die bisher unübertroffenen  
**Flader-Abdruck-Papiere**  
(Holzmalerei) in 20 ganz naturgetreuen Holzarten, auch für  
„Querfriese“, deren Behandlungsweise eine derart einfache ist, daß  
Jeder, ohne besonders praktische sein zu müssen, in wen-  
igen Minuten den prachtvollsten Holzmaser auf jede be-  
liebige Fläche übertragen kann, erzeuht in Rollen à 10 Meter  
Länge und 50 Cm. Breite zu den billigsten Preisen die **holzarartige Ta-  
peten- und Flader-Abdruck-Papierfarik** des  
**Alois Kolb**, Neulengbach bei Wien.  
P. 67.5.

**Hôtel - Pension St. Margaretha**  
(vormals Probstei)  
in **Waldkirch** im Elzthal, bad. Schwarzwald.  
Eisenbahnstation bei Freiburg im Breisgau.  
— Eröffnung am 15. Mai. (F. 1415 Q).  
In herrlicher gesunder Lage am Fuße des 4000' hohen **Kandelst** und in  
nächtlicher Nähe üppigsten Tannenhochwaldes — von schönen Garten-Anlagen  
umgeben, mit reizender Aussicht; zählt 36 geräumige, gut möblierte Zimmer,  
große Säle, Gartenhalle, Bad-Einrichtung, Billardsaal etc. etc.  
In zahlreichem Besuche ladet unter Zusicherung bester und billigster Be-  
wirthung ein  
D. 366.4. **Die Wirthin: Mathilde Vietense Wittwe.**

**Staatsdomäne Solitude.**  
**Zust- und Milchfurort.**  
Bekannt durch die hohe Lage, — 1730 Fuß, — 1 1/2 Wegstunden von  
Stuttgart entfernt, bietet den Gästen durch die umliegenden Wälder,  
die prächtige Fernsicht, comfortable eingerichtete Wohnungen und gute  
Küche den angenehmsten Sommeraufenthalt. — Table d'hôte 12 1/2 Uhr —  
Tägliche Postwagenverbindung mit Stuttgart; ab Stuttgart 2 Uhr  
15 Min. Nachm., ab Solitude 7 Uhr Nachm. D. 385.3.

**Waldkirch.**  
D. 681. Nr. 6720. Darmstadt.  
**Main-Neckar-Bahn.**  
Verkauf alter Materialien.  
Die auf einigen Stationen der Main-  
Neckar-Bahn lagernden alten Materi-  
alien an: Schienen, Schweißstücken,  
Drehspähnen, Bandagen, Feuerbüch-  
platten von Kupfer etc., sowie ein alter  
Lokomotivkessel, sollen **Mittwochs den**  
**10. Juni i. B., Vormittags 10 Uhr,**  
durch Submission veräußert werden.  
Der Hauptmagazins-Verwalter zu  
Darmstadt wird über diese Materialien  
bis zum bezeichneten Termine Auskunft  
geben und können die Verkaufsbedin-  
gungen, sowie das Verzeichnis der zum  
Verkaufe kommenden Materialien gegen  
eine Gebühr von 40 Pfg. auf frankirte  
Anfrage von demselben bezogen werden.  
Die Gebote müssen bis zu genann-  
ten Termine bei dem Hauptmagazins-  
Verwalter zu Darmstadt frankirt, ver-  
schlossen und mit der Aufschrift: Ver-  
kauf alter Materialien betreffend ein-  
gereicht werden.  
Darmstadt, den 22. Mai 1885.  
Der Ober-Betriebs-Inspektor:  
**G. Essner.**

**Bad Freyersbach,**  
bad. Schwarzwald, Station Oppenau,  
885 Met. ü. d. M. in dem schönen, amuthigen, vor Nordwind geschützten  
Kendthale, ausgebreitete, kräftige Tannenwälder dicht bei der Anstalt,  
bequem angelegte Promenaden, besitzt 7 Mineralquellen, von denen die  
Föhnenquelle durch ihren enorm reichen Gehalt an Lithion und phosphor-  
saurem Kalk noch besonderer Erwähnung bedarf. Außerst wirksam gegen  
Blutarmuth, Fleischsucht, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Magen- u.  
Darmkatarrhe, Scrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Gries, Gicht, so-  
wie Gelenksrheumatismus u. s. w. Bäder und Douchen aller Art, Inha-  
lationen, Milch und Rollen.  
Eleganter, mit allem Comfort ausgestatteter Neubau. Bescheidene  
Preise. Equipagen, Post und Telegraph im Haus. Arzt in der Anstalt.  
D. 595.1. **Jos. Mayer**, Badeigenthümer.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
Angebot.  
D. 591.1. Nr. 12,026. Karlsruhe.  
Wolf Mayer in Altenstadt, Bayern,  
hat das Aufgebot der Bad. 35 fl.  
Loose, Serie 725 Nr. 36, 231. Serie 2185  
Nr. 109, 230 u. Serie 2542 Nr. 127, 076,  
deren Besitz und Verlust glaubhaft ge-  
macht wurde, beantragt. Die Inhaber  
der Urkunden werden aufgefordert,  
spätestens in dem auf  
Donnerstag den 1. April 1886,  
Vormittags 10 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgerichte hiersebst  
— I. Stock, Zimmer Nr. 1 — anbe-  
rathen Aufgebotsstermine ihre Rechte  
anzumelden und die Urkunden vorzu-  
legen, widrigenfalls die Kraftlosklärung  
der Urkunden erfolgen wird.  
Karlsruhe, den 2. Juni 1885.  
Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts.  
**Braun.**  
Konkursverfahren.  
P. 697. Nr. 5300. Konstanz. In  
dem Konkursverfahren über das Ver-  
mögen des verstorbenen Majors Ernst  
Julius Friedrich von Klösterle in hier  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung des  
Verwalters, zur Erhebung von Einwen-  
dungen gegen das Schlussverzeichniß  
der bei der Verteilung zu berücksichti-  
genden Forderungen und zur Beschluß-  
fassung der Gläubiger über die nicht  
vermerkbaren Vermögensstücke der  
Schlußtermin auf  
Mittwochs den 24. Juni 1885,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgerichte hiersebst  
bestimmt.  
Konstanz, den 31. Mai 1885.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
Essenlische Bekanntmachung.  
D. 605. Wolfach. In dem Kon-  
kursverfahren über das Vermögen des  
† Geschäftsgenossen Heinrich Böhm  
von hier soll mit Genehmigung des  
Konkursgerichts die Schlussverteilung  
erfolgen. Dazu sind 239 M. 11 Pf.  
verfügbar.  
Nach dem auf der Gerichtsschreiberei  
niedergelegten Verzeichnisse sind damit  
bevorrechtigte Forderungen im Betrage  
von 100 M. 50 Pf. und nichtbevor-  
rechtigte mit 2310 M. 13 Pf. zu be-  
rückichtigen.  
Wolfach, den 29. Mai 1885.  
Der Konkursverwalter:  
**A. Reif.**  
(S. 625.)

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen.  
D. 465.3. Nr. 2786. Bühl. Der  
am 26. Juni 1866 zu Lauf geborne und  
zuletzt daselbst wohnhafte ledige Schnei-  
der **Karl Dinger** wird beschuldigt, als  
Bekehrmann der Landwehr ohne Erlaub-  
niß angewandert zu sein,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hiersebst auf  
Dienstag den 21. Juni 1885,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht zu Bühl  
zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozeßordnung von dem Königl.  
Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt  
ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-  
den.  
Bühl, den 19. Mai 1885.  
Voos,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
D. 584. S. IIIb. Z. Nr. 599/241.  
Freiburg i/B. Die nachgenannten  
Militärpersonen, als:  
1. Musketier **Karl Hermann Adolph**  
von Schöpfheim,  
2. Musketier **Theodor Buhl** von  
Maimingen im Amte Stodach,  
vom 4. westphäl. Infanterie-  
Regiment Nr. 17,  
3. Musketier **August Daniel Reeb**  
von Baden-Baden,  
4. Musketier **Emil Dreht** von  
Colmar i/E.,  
vom 4. bad. Infanterie-Regi-  
ment Prinz Wilhelm Nr. 112,  
5. Rekrut **Anton Schnepp** von  
Muggartum im Amte Rastatt  
aus dem Bezirke des I. Batail-  
lons (Rastatt) 4. bad. Landwehr-  
Regiments Nr. 112,  
werden hiermit zu dem auf  
25. September 1885,  
Vorm. 10 Uhr,  
im hiesigen Militärgerichtshof anbe-  
rathen Schlußtermin unter der Be-  
wahrung vorgeladen, daß sie im Falle  
Ausbleibens in contumaciam für schuld-  
ständig erklärt und zu einer Geldstrafe  
von 150-3000 Mark werden verurtheilt  
werden.  
Freiburg i/B., den 1. Juni 1885.  
Königl. Gericht der 29. Division.

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen.  
D. 465.3. Nr. 2786. Bühl. Der  
am 26. Juni 1866 zu Lauf geborne und  
zuletzt daselbst wohnhafte ledige Schnei-  
der **Karl Dinger** wird beschuldigt, als  
Bekehrmann der Landwehr ohne Erlaub-  
niß angewandert zu sein,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hiersebst auf  
Dienstag den 21. Juni 1885,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht zu Bühl  
zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozeßordnung von dem Königl.  
Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt  
ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-  
den.  
Bühl, den 19. Mai 1885.  
Voos,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
D. 584. S. IIIb. Z. Nr. 599/241.  
Freiburg i/B. Die nachgenannten  
Militärpersonen, als:  
1. Musketier **Karl Hermann Adolph**  
von Schöpfheim,  
2. Musketier **Theodor Buhl** von  
Maimingen im Amte Stodach,  
vom 4. westphäl. Infanterie-  
Regiment Nr. 17,  
3. Musketier **August Daniel Reeb**  
von Baden-Baden,  
4. Musketier **Emil Dreht** von  
Colmar i/E.,  
vom 4. bad. Infanterie-Regi-  
ment Prinz Wilhelm Nr. 112,  
5. Rekrut **Anton Schnepp** von  
Muggartum im Amte Rastatt  
aus dem Bezirke des I. Batail-  
lons (Rastatt) 4. bad. Landwehr-  
Regiments Nr. 112,  
werden hiermit zu dem auf  
25. September 1885,  
Vorm. 10 Uhr,  
im hiesigen Militärgerichtshof anbe-  
rathen Schlußtermin unter der Be-  
wahrung vorgeladen, daß sie im Falle  
Ausbleibens in contumaciam für schuld-  
ständig erklärt und zu einer Geldstrafe  
von 150-3000 Mark werden verurtheilt  
werden.  
Freiburg i/B., den 1. Juni 1885.  
Königl. Gericht der 29. Division.

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen.  
D. 465.3. Nr. 2786. Bühl. Der  
am 26. Juni 1866 zu Lauf geborne und  
zuletzt daselbst wohnhafte ledige Schnei-  
der **Karl Dinger** wird beschuldigt, als  
Bekehrmann der Landwehr ohne Erlaub-  
niß angewandert zu sein,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hiersebst auf  
Dienstag den 21. Juni 1885,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht zu Bühl  
zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozeßordnung von dem Königl.  
Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt  
ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-  
den.  
Bühl, den 19. Mai 1885.  
Voos,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
D. 584. S. IIIb. Z. Nr. 599/241.  
Freiburg i/B. Die nachgenannten  
Militärpersonen, als:  
1. Musketier **Karl Hermann Adolph**  
von Schöpfheim,  
2. Musketier **Theodor Buhl** von  
Maimingen im Amte Stodach,  
vom 4. westphäl. Infanterie-  
Regiment Nr. 17,  
3. Musketier **August Daniel Reeb**  
von Baden-Baden,  
4. Musketier **Emil Dreht** von  
Colmar i/E.,  
vom 4. bad. Infanterie-Regi-  
ment Prinz Wilhelm Nr. 112,  
5. Rekrut **Anton Schnepp** von  
Muggartum im Amte Rastatt  
aus dem Bezirke des I. Batail-  
lons (Rastatt) 4. bad. Landwehr-  
Regiments Nr. 112,  
werden hiermit zu dem auf  
25. September 1885,  
Vorm. 10 Uhr,  
im hiesigen Militärgerichtshof anbe-  
rathen Schlußtermin unter der Be-  
wahrung vorgeladen, daß sie im Falle  
Ausbleibens in contumaciam für schuld-  
ständig erklärt und zu einer Geldstrafe  
von 150-3000 Mark werden verurtheilt  
werden.  
Freiburg i/B., den 1. Juni 1885.  
Königl. Gericht der 29. Division.

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen.  
D. 465.3. Nr. 2786. Bühl. Der  
am 26. Juni 1866 zu Lauf geborne und  
zuletzt daselbst wohnhafte ledige Schnei-  
der **Karl Dinger** wird beschuldigt, als  
Bekehrmann der Landwehr ohne Erlaub-  
niß angewandert zu sein,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hiersebst auf  
Dienstag den 21. Juni 1885,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht zu Bühl  
zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozeßordnung von dem Königl.  
Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt  
ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-  
den.  
Bühl, den 19. Mai 1885.  
Voos,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
D. 584. S. IIIb. Z. Nr. 599/241.  
Freiburg i/B. Die nachgenannten  
Militärpersonen, als:  
1. Musketier **Karl Hermann Adolph**  
von Schöpfheim,  
2. Musketier **Theodor Buhl** von  
Maimingen im Amte Stodach,  
vom 4. westphäl. Infanterie-  
Regiment Nr. 17,  
3. Musketier **August Daniel Reeb**  
von Baden-Baden,  
4. Musketier **Emil Dreht** von  
Colmar i/E.,  
vom 4. bad. Infanterie-Regi-  
ment Prinz Wilhelm Nr. 112,  
5. Rekrut **Anton Schnepp** von  
Muggartum im Amte Rastatt  
aus dem Bezirke des I. Batail-  
lons (Rastatt) 4. bad. Landwehr-  
Regiments Nr. 112,  
werden hiermit zu dem auf  
25. September 1885,  
Vorm. 10 Uhr,  
im hiesigen Militärgerichtshof anbe-  
rathen Schlußtermin unter der Be-  
wahrung vorgeladen, daß sie im Falle  
Ausbleibens in contumaciam für schuld-  
ständig erklärt und zu einer Geldstrafe  
von 150-3000 Mark werden verurtheilt  
werden.  
Freiburg i/B., den 1. Juni 1885.  
Königl. Gericht der 29. Division.

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen.  
D. 465.3. Nr. 2786. Bühl. Der  
am 26. Juni 1866 zu Lauf geborne und  
zuletzt daselbst wohnhafte ledige Schnei-  
der **Karl Dinger** wird beschuldigt, als  
Bekehrmann der Landwehr ohne Erlaub-  
niß angewandert zu sein,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hiersebst auf  
Dienstag den 21. Juni 1885,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht zu Bühl  
zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozeßordnung von dem Königl.  
Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt  
ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-  
den.  
Bühl, den 19. Mai 1885.  
Voos,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
D. 584. S. IIIb. Z. Nr. 599/241.  
Freiburg i/B. Die nachgenannten  
Militärpersonen, als:  
1. Musketier **Karl Hermann Adolph**  
von Schöpfheim,  
2. Musketier **Theodor Buhl** von  
Maimingen im Amte Stodach,  
vom 4. westphäl. Infanterie-  
Regiment Nr. 17,  
3. Musketier **August Daniel Reeb**  
von Baden-Baden,  
4. Musketier **Emil Dreht** von  
Colmar i/E.,  
vom 4. bad. Infanterie-Regi-  
ment Prinz Wilhelm Nr. 112,  
5. Rekrut **Anton Schnepp** von  
Muggartum im Amte Rastatt  
aus dem Bezirke des I. Batail-  
lons (Rastatt) 4. bad. Landwehr-  
Regiments Nr. 112,  
werden hiermit zu dem auf  
25. September 1885,  
Vorm. 10 Uhr,  
im hiesigen Militärgerichtshof anbe-  
rathen Schlußtermin unter der Be-  
wahrung vorgeladen, daß sie im Falle  
Ausbleibens in contumaciam für schuld-  
ständig erklärt und zu einer Geldstrafe  
von 150-3000 Mark werden verurtheilt  
werden.  
Freiburg i/B., den 1. Juni 1885.  
Königl. Gericht der 29. Division.

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen.  
D. 465.3. Nr. 2786. Bühl. Der  
am 26. Juni 1866 zu Lauf geborne und  
zuletzt daselbst wohnhafte ledige Schnei-  
der **Karl Dinger** wird beschuldigt, als  
Bekehrmann der Landwehr ohne Erlaub-  
niß angewandert zu sein,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hiersebst auf  
Dienstag den 21. Juni 1885,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht zu Bühl  
zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozeßordnung von dem Königl.  
Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt  
ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-  
den.  
Bühl, den 19. Mai 1885.  
Voos,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
D. 584. S. IIIb. Z. Nr. 599/241.  
Freiburg i/B. Die nachgenannten  
Militärpersonen, als:  
1. Musketier **Karl Hermann Adolph**  
von Schöpfheim,  
2. Musketier **Theodor Buhl** von  
Maimingen im Amte Stodach,  
vom 4. westphäl. Infanterie-  
Regiment Nr. 17,  
3. Musketier **August Daniel Reeb**  
von Baden-Baden,  
4. Musketier **Emil Dreht** von  
Colmar i/E.,  
vom 4. bad. Infanterie-Regi-  
ment Prinz Wilhelm Nr. 112,  
5. Rekrut **Anton Schnepp** von  
Muggartum im Amte Rastatt  
aus dem Bezirke des I. Batail-  
lons (Rastatt) 4. bad. Landwehr-  
Regiments Nr. 112,  
werden hiermit zu dem auf  
25. September 1885,  
Vorm. 10 Uhr,  
im hiesigen Militärgerichtshof anbe-  
rathen Schlußtermin unter der Be-  
wahrung vorgeladen, daß sie im Falle  
Ausbleibens in contumaciam für schuld-  
ständig erklärt und zu einer Geldstrafe  
von 150-3000 Mark werden verurtheilt  
werden.  
Freiburg i/B., den 1. Juni 1885.  
Königl. Gericht der 29. Division.

**Großh. Bad. Staats-**  
**Eisenbahnen.**

Mit Gültigkeit vom 1. Juni l. J.  
sind im Westdeutschen Verband folgende  
Drucksachen erschienen:  
6ter Nachtrag zum Theil II,  
6ter Nachtrag zum Tarifbest Nr. 4.  
Der erstere enthält anderweitige Spe-  
zialbestimmungen zum Betriebsregle-  
ment, sowie eine Aenderung der Nomen-  
clatur des Ausnahmestarfs für Holz.  
In letzterem sind u. a. Tariffüße  
für die in den Verband neu einbezoge-  
nen Stationen Carlsbafen, Bauenförde-  
Beverungen, sowie Dabnabück (West-  
bafnhof) des Eisenbahndirektionsbezirks  
Hannover vorgelesen.  
Exemplare obiger Drucksachen sind  
bei den diesseitigen Verbandsstationen  
erhältlich.  
Karlsruhe, den 2. Juni 1885.  
General-Direktion.

**Südwestdeutscher**  
**Verband.**

Zum südwestdeutschen Tarifbest Nr. 9  
(Hessisch-badischer Güterverkehr) ist am  
1. Juni d. J. der Nachtrag XIII, ent-  
haltend theilweise ermäßigte Frachtsätze  
für Konstanz, sowie Ausnahmestraf-  
sätze für den Transport von Petroleum,  
Strohmasse und Blei, ausgegeben  
worden.  
Karlsruhe, den 2. Juni 1885.  
Namens des Verbandes:  
General-Direktion  
der Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund höherer Verfügung wird  
zur Aufstellung des Lagerbuchs der  
Gemarkung **Walsch** im Amtsbezirk **Wies-  
loch** Tagfahrt auf  
Dienstag den 16. Juni l. J.,  
von Vormittags 9 Uhr an, auf das  
Rathhaus in Walsch anberaumt.  
Die Grundbesitzer dieser Ge-  
markung werden mit dem Anfügen die-  
sen in Kenntniß gesetzt, daß diejenige  
Liegenschaft, zu deren Gunsten Grund-  
dienstbarkeiten bestehen, dem Lagerbuch-  
beamten unter Anführung der betreffen-  
den Rechtsurkunden in der Tagfahrt zu  
bezeichnen sind.  
Wiesloch, den 1. Juni 1885.  
Der Lagerbuchbeamte:  
**Krautinger.**

**Steigerungs-**  
**Ankündigung.**  
Infolge richterlicher Verfügung wer-  
den den Zimmermann **Matthä Spis**  
Eheleuten von Niedergießbach die nach-  
verzeichneten Liegenschaften am  
Samstag dem 13. Juni 1885,  
Vormittags 11 Uhr,  
im Sonnenwirthschaftsbaue in Niedergieß-  
bach öffentlich versteigert und endgiltig  
zugefallen, wenn der Anschlag oder  
mehr geboten wird, als:  
Gemarkung Niedergießbach.  
1. 2 Hektar 63 Ar Acker an  
10 Orten, taxirt . . . 719 M.  
2. 1 Hektar 26 Ar Wald an  
5 Orten, taxirt . . . 88 M.  
zusammen . . . 807 M.  
Hiervon erhalten die Unterhand-  
gläubiger **Agatha Spis** ledig und  
**Katharina Bär** ledig von Niedergießbach,  
deren Aufenthaltsorte hier unbekannt  
sind, mit dem Anfügen Nachricht, ihre  
Forderungen an Kapital, Finsen und  
etwaigen Kosten spätestens bis zum  
Steigerungstage bei dem Vollstreckungs-  
beamten anzumelden, damit solche bei  
Verweisung des Erlöses berücksichtigt  
werden können; dabei wird auf § 79  
des bad. Einf. Gesetzes zu den R. F. S.  
aufmerksam gemacht, wonach die auf  
Grund der Verweisung geschuldete Zah-  
lung des Steigerungspreises das Pfand-  
objekt von der Pfandlast befreit.  
Zugleich werden die genannten Gläu-  
biger unter Hinweisung auf § 187 der  
C. P. O. aufgefordert, einen im Amts-  
gerichtsbezirk Sickingen wohnenden Ge-  
walthaber aufzusuchen.  
Sickingen, den 11. Mai 1885.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
**J. A. Drombach**,  
Notar.

**Steigerungs-**  
**Ankündigung.**  
Infolge richterlicher Verfügung wer-  
den den Zimmermann **Matthä Spis**  
Eheleuten von Niedergießbach die nach-  
verzeichneten Liegenschaften am  
Samstag dem 13. Juni 1885,  
Vormittags 11 Uhr,  
im Sonnenwirthschaftsbaue in Niedergieß-  
bach öffentlich versteigert und endgiltig  
zugefallen, wenn der Anschlag oder  
mehr geboten wird, als:  
Gemarkung Niedergießbach.  
1. 2 Hektar 63 Ar Acker an  
10 Orten, taxirt . . . 719 M.  
2. 1 Hektar 26 Ar Wald an  
5 Orten, taxirt . . . 88 M.  
zusammen . . . 807 M.  
Hiervon erhalten die Unterhand-  
gläubiger **Agatha Spis** ledig und  
**Katharina Bär** ledig von Niedergießbach,  
deren Aufenthaltsorte hier unbekannt  
sind, mit dem Anfügen Nachricht, ihre  
Forderungen an Kapital, Finsen und  
etwaigen Kosten spätestens bis zum  
Steigerungstage bei dem Vollstreckungs-  
beamten anzumelden, damit solche bei  
Verweisung des Erlöses berücksichtigt  
werden können; dabei wird auf § 79  
des bad. Einf. Gesetzes zu den R. F. S.  
aufmerksam gemacht, wonach die auf  
Grund der Verweisung geschuldete Zah-  
lung des Steigerungspreises das Pfand-  
objekt von der Pfandlast befreit.  
Zugleich werden die genannten Gläu-  
biger unter Hinweisung auf § 187 der  
C. P. O. aufgefordert, einen im Amts-  
gerichtsbezirk Sickingen wohnenden Ge-  
walthaber aufzusuchen.  
Sickingen, den 11. Mai 1885.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
**J. A. Drombach**,  
Notar.

**Steigerungs-**  
**Ankündigung.**  
Infolge richterlicher Verfügung wer-  
den den Zimmermann **Matthä Spis**  
Eheleuten von Niedergießbach die nach-  
verzeichneten Liegenschaften am  
Samstag dem 13. Juni 1885,  
Vormittags 11 Uhr,  
im Sonnenwirthschaftsbaue in Niedergieß-  
bach öffentlich versteigert und endgiltig  
zugefallen, wenn der Anschlag oder  
mehr geboten wird, als:  
Gemarkung Niedergießbach.  
1. 2 Hektar 63 Ar Acker an  
10 Orten, taxirt . . . 719 M.  
2. 1 Hektar 26 Ar Wald an  
5 Orten, taxirt . . . 88 M.  
zusammen . . . 807 M.  
Hiervon erhalten die Unterhand-  
gläubiger **Agatha Spis** ledig und  
**Katharina Bär** ledig von Niedergießbach,  
deren Aufenthaltsorte hier unbekannt  
sind, mit dem Anfügen Nachricht, ihre  
Forderungen an Kapital, Finsen und  
etwaigen Kosten spätestens bis zum  
Steigerungstage bei dem Vollstreckungs-  
beamten anzumelden, damit solche bei  
Verweisung des Erlöses berücksichtigt  
werden können; dabei wird auf § 79  
des bad. Einf. Gesetzes zu den R. F. S.  
aufmerksam gemacht, wonach die auf  
Grund der Verweisung geschuldete Zah-  
lung des Steigerungspreises das Pfand-  
objekt von der Pfandlast befreit.  
Zugleich werden die genannten Gläu-  
biger unter Hinweisung auf § 187 der  
C. P. O. aufgefordert, einen im Amts-  
gerichtsbezirk Sickingen wohnenden Ge-  
walthaber aufzusuchen.  
Sickingen, den 11. Mai 1885.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
**J. A. Drombach**,  
Notar.

**Steigerungs-**  
**Ankündigung.**  
Infolge richterlicher Verfügung wer-  
den den Zimmermann **Matthä Spis**  
Eheleuten von Niedergießbach die nach-  
verzeichneten Liegenschaften am  
Samstag dem 13. Juni 1885,  
Vormittags 11 Uhr,  
im Sonnen